



*Ideal für Familienurlaub – Vourvourou*

## Sithonía

**Der mittlere Finger der Chalkidiki erhebt sich bewaldet aus dem türkisblauen Meer. Sithonía ist deutlich gebirgiger als ihre Schwester Kassándra. Von überdimensionalen Hotelanlagen ist die Halbinsel bislang verschont geblieben. Vielfältig ist dagegen das Angebot an Zeltplätzen, die fast alle zu empfehlen sind.**

Das waldreiche Inselinnere mit den Bergen Karvounás (567 m), Paklára (598 m) und Ítamos (753 m) erinnert stark an ein Mittelgebirge. Sithonía hat wenig an historischen Sehenswürdigkeiten, umso mehr dagegen an **langen und wenig überlaufenen Sandstränden** zu bieten.

Das Straßennetz auf der Halbinsel ist in einem ausgezeichnetem Zustand, auch wenn man hier und da auf Schlaglöcher achten muss. Auf der guten, aber sehr kurvenreichen Hauptstraße geht es an der **Westküste** – vorbei an großen, kahlen Felsen, dicht bewaldeten Hängen, einer Vielzahl von Bienenkästen und üppigen Büschen am Straßenrand – weiter Richtung Süden. Wiederholt führen Stichstraßen zu kleinen Buchten und weiten Sandstränden. Wer über ein robustes Fahrzeug verfügt, kann die Westküste auch von einem Schotterweg aus erkunden, der fast immer am Meer entlang führt. Trotz des strikten Verbots für Wildcamper, sieht man nahezu überall an der Westküste immer wieder einzelne Zelte oder Wohnmobile.

Sithonías **Ostküste** bietet dem Reisenden eine Menge Kontraste. Karge oder fast gänzlich unbewachsene Bergflanken wechseln sich ab mit den knalligen Farben von Rhododendren, Mohn, Goldregen oder Königsdisteln. Lange Sandstrände mit bequemer Anfahrt locken die Reisenden, versteckte und nur schwer zugängliche Badebuchten fordern einige Schweißperlen. Und noch einen einzigartigen Vorteil

hat die Ostküste zu bieten: Bei klarer Sicht steigt der charakteristische Marmorgipfel des Áthos-Massivs 2033 m hoch aus dem tiefblauen Meer! Die gesamte Strecke zwischen Kalamítsi im Süden und dem nördlichen Órmos Panagias ist durchgehend hervorragend befahrbar und wer unterwegs einige Zwischenstopps einlegen will, kann aus einer Vielzahl von lobenswerten Pensionen und gut ausgestatteten Campingplätzen wählen.

**Achtung:** Das Tauchen vor den Küsten Sithonías ist streng verboten. Auf dem Meeresboden liegen noch zahlreiche Schätze, die auf dem Schwarzmarkt stattliche Summen bringen würden. Eine legale Alternative sind organisierte Freitauchgänge (→ Pórtο Karrás/Sport & Freizeit, S. 325).

## Nikiti (auch Nikitas)

**Die Durchfahrtsstraße teilt den 2500-Einwohner-Ort, der genau am Beginn der Halbinsel Sithonía liegt. Der eigentliche Ortskern befindet sich im alten Teil des Ortes.**

In Nikiti, das erst 1830 gegründet wurde, sind noch einige Häuser in traditioneller makedonischer Bauweise mit den charakteristischen Kaminen zu finden. Im zum Meer gewandten neuen Teil des Ortes hat man sich längst voll auf die Bedürfnisse der Urlauber eingerichtet und zahlreiche Apartments, Einkaufsmöglichkeiten und Souvenirläden gebaut. Gemütlicher ist der etwas zurückversetzte alte Ortskern, der sich fast schlauchförmig zwischen zwei Hügelflanken drückt. Hier findet freitags der Markt statt, einige Tavernen und Cafés laden zum Verweilen ein. Nur wenige Urlauber verlaufen sich in diesen Teil des Ortes, auch dass in der nahen Umgebung einige prähistorische Siedlungen und die antike Stadt Galipsos ausgegraben wurden, bleibt den meisten Urlaubern verborgen. Die Steuern meist direkt auf den einladenden Strand zu. Für Freizeitgestaltung ist gesorgt (z. B. Basketballanlagen), viele Geschäfte, Tavernen und Privatquartiere säumen die Straße, die zum Meer hinunterführt. Unten erstreckt sich ein teilweise schmaler und schattenloser, fast 7 km langer Sandstrand, im klaren Wasser sind allerdings Steine. Gut besucht sind die feuchtfröhlichen Festivitäten, die an den Namenstagen der zahlreichen Kapellen des Ortes gefeiert werden (z. B. Ágios Pávlos, Ágios Athanásios oder Ágios Panteleímonas).

• **Adressen & Telefonnummern** **Polizeistation:** Direkt neben der kleinen Kirche Agiou Theodorou am Hafen.

**Arzt** (24-Std.-Notfalldienst): Dr. Kriazis, ☎ 23750/23230 und mobil 693/636661.

Eine **Bank** liegt etwa auf der Hälfte der Strecke, die von der Hauptstraße zum Meer hinunterführt.

• **Übernachten** Am Straßenrand etliche neu gebaute Ferienwohnungen für Pauschalreisende. Am Hafen finden Sie eine **Übersichtstafel** mit allen Übernachtungsmöglichkeiten im Ort.

\*\*\***Hotel Porfi**, nahe der Straße zwischen Metamórfosi und Ágios Nikiti (gut beschildert), inmitten eines Pinienwaldes und 50 m vom Meer entfernt. Ensemble aus zweistöckigen Bauten mit roten Ziegeldächern um

einen kleinen Garten mit Rasen. Auf einem schmalen Streifen zwischen Hotelanlage und Sandstrand der hauseigene Swimmingpool, für Sportliche zudem ein Tennisplatz. Schlichte, aber freundliche und moderne Räume mit Balkon, TV, AC und Balkon zum Garten. Taverne und Restaurant. DZ in der Vorsaison 65 €, ansonsten 120 € inkl. Frühstück, DZ und Kind 150 €. Aufpreis für HP 12,50 €/Pers. ☎ 23750/22980, www.porfi.gr.

• **Camping** Direkt am Meer die beiden **Campingplätze Nikiti** (ganzjährig geöffnet, ☎ 23750/22041-2) und **Ágios Geórgios** (☎ 23750/22382). Beide Anlagen sind eher schlicht, Bäume und Schilfmatten spenden Schatten. Einfache Sanitäranlagen. Preise auf dem etwas billigeren Ágios Geórgios: 5 €/Person, Zelt 4 €.

**Tipp:** \*\*\*\*Hotel Danai Beach Resort & Villas, das derzeit nobelste Haus der Chalkidiki und Mitglied der Kette „The Leading Small Hotels of the World“. Die Villen- und Hotelanlage breitet sich in schöner Lage inmitten eines Pinien- und Kiefernwaldes erhöht über dem Meer aus. Die Übernachtungskategorien reichen hier vom *Doppelzimmer* über *Junior Suiten* und die *Danai Suite* bis hin zur *Villa of Greek Riviera* (Villenbelegung jeweils bis 4 Personen); die Preise bewegen sich entsprechend zwischen 438 € für das „einfache“ DZ (290 € in der Vorsaison, 15.4.–1.5.) und 8080 € für die *White Villa*. Die ganze Anlage wenige hundert Meter von der Hauptstraße entfernt bietet viel Ruhe und ein reiches Sportprogramm mit Tennis- und Basketballplatz und Pool. Der gewaltige Hotelkomplex ist noch relativ neu und steht unter deutscher Leitung durch Danai Riefenstahl, entfernte Verwandte der umstrittenen Fotografin Leni Riefenstahl. Das hauseigene Gourmetrestaurant wurde im vergangenen Jahr zum besten Restaurant Griechenlands gekürt. Informationen unter ☎ 23750/22310, [www.danai-beach.gr](http://www.danai-beach.gr).

## Südlich von Nikiti

Von Nikiti aus führt nicht nur eine asphaltierte „Ringstraße“ in den südlichen Teil der Halbinsel, sondern auch eine zweite, z. T. neu asphaltierte Piste, die ein gutes Stück hinter dem Ort beginnt. Fahren Sie dazu auf der Hauptstraße von Nikiti aus in südlicher Richtung weiter und folgen Sie z. B. nach der Abzweigung, die die Ostmit der Westküste verbindet, der Beschilderung nach Kalogriás, einer schönen Sandstrandbucht (s. u.) mit sauberem Wasser und einer vorgelagerten Insel, zu der

man sogar hinüberschwimmen kann. Diese Bucht bietet fernab der Straße ausreichend Ruhe und sogar etwas Schatten. Verpflegung müssen Sie sich allerdings mitnehmen, es gibt weder einen Laden noch eine Taverne.

Gleich eine ganze Reihe großer Campingplätze wurde hier in den letzten Jahren aufgelöst, sodass die Sandstrände wieder ganz den Tagesbadegästen zur Verfügung stehen. Dadurch hat sich der Ansturm der Sonnenhungrigen auch in den Sommermonaten deutlich entspannt.

☐ **Ágios Ioánnis:** Etwa 500 m langer Sandstrand, auch kurz als „Aigianni Beach“ bekannt, mit etlichen Bäumen in Meeresnähe, glasklarem Wasser und einer ausgefallenen Szenerie – vorgelagerte Inseln und an manchen Stellen Steilküste. Mit Beachbar (Umkleidekabine, Liegestuhl- und Sonnenschirmverleih) und zahlreichen Parkplätzen im Schatten von Olivenbäumen. Die Abzweigung zum Strand ist gut beschildert und



*Felsauswaschungen  
an der Küste Sithonias*

befindet sich etwa 2,5 km nach der Abzweigung bei Nikiti in den Süden der Halbinsel; eine Bushaltestelle ist an der Zufahrt (200 m zum Strand). Am westlichen Ende trennt ein Hügel den Strand von einer weiteren Badebucht namens **Kastri Beach**.

- U **Kalogria Beach:** Einen Abstecher wert ist auch diese Bucht, die über eine schmale Küstenstraße mit dem etwa 1 km weiter südlich gelegenen Spathiés Beach verbunden ist. Eine kurze Stichstraße führt über zwei Kurven von der Hauptstraße hinunter zum Strand, dem eine kleine Insel vorgelagert ist. Im Hochsommer und v. a. an den Wochenenden tummeln sich hier die Badefreudigen, Beachvolleyball und der Beat aus der Mango-Bar bieten das richtige Urlaubsfeeling. Bei etwas weniger Andrang in der Vor- und Nachsaison ein Traumstrand!

• *Essen & Trinken* Die gut besuchte **Mango-Bar** liegt an der Zufahrt zum Sandstrand (die Beschilderung ist nicht zu übersehen, eine asphaltierte Straße führt zum Strand). Rechts der ehemalige Campingplatz mit einer Reihe überdachter Parkplätze, links Zugang zum sehr sauberen Strand mit Volleyballfeld. Tretboot-Verleih.

- U **Spathiés Beach und Umgebung:** Eine holprige Schotterstrecke führt von der Hauptstraße hinunter zu einer Reihe abgelegener Sand-Kies-Buchten, die im Hochsommer hoffnungslos überlaufen sind, bereits Anfang September ist aber schon kaum mehr was los.

Das Wasser hier ist klar, die Sandstrände machen ebenfalls einen sehr sauberen Eindruck. Und die Pinien wachsen bis zum Strand hinunter. Zum Teil gut geeignet für Familien mit Kindern. Es geht flach ins Wasser und an den Felsen kann man gut Schnorcheln. Allerdings finden Sie hier kaum Parkplätze. Getränke nicht vergessen!

Größter Sandstrand ist der ca. 300 m lange Spathiés Beach mit einer winzigen vorgelagerten Insel. Ein Abstecher ist durchaus zu empfehlen. Einige Windsurfer tummeln sich auf dem Wasser. Direkt am Strand steht ein Kantinenbus; man kann Eis, Coca-Cola und einen kleinen Imbiss kaufen (Bushaltestelle/Wegweiser zur Taverne „To Nisaki“ – 600 m).

Die Uferstrecke beschreibt einen Bogen, bevor sie bei Kalogria-Beach wieder auf die Hauptstraße stößt.

*Essen & Trinken* Am südlichen Ende der Bucht die Taverne **To Nisaki**; die Meinungen über die Qualität des Essens und das Preis-Leistungs-Verhältnis gehen allerdings weit auseinander.

- U **Elia Beach:** Waldreiche Küste mit schmalen Badebuchten, etwa 7,5 km entfernt von Nikitás. Parkmöglichkeit im Schatten von Kiefern; über Steintreppen geht es hinunter zum schmalen Kies-Sand-Strand, im Wasser Steine und sanft abfallendes Ufer. Wer keine großen Ansprüche stellt, findet hier sogar im Hochsommer – Wochenenden ausgenommen – ein gemütliches Plätzchen. Etwa 800 m nördlich ein kleiner **Supermarkt**, in dem man sich mit Getränken eindecken kann.

• *Übernachten* **Elia Beach Apartment House**, unsere Empfehlung! Ein zweistöckiges Haus in traditioneller Steinbauweise inmitten eines liebevoll gepflegten Gartens. Über die wenig befahrene Uferstrecke 100 m bis zum Meer. Die sehr freundliche Besitzerin Maria Psarrás vermietet 14 Zimmer (10 Apartments, 2 Bungalows, 2 Studios) mit voll ausgestatteter Küche, Bad/WC, TV, AC und großen Balkonen. Frühstück im Garten, hier auch Liegestühle und Spielmöglichkeit für Kinder. DZ ab 60 €, 4-

Bettzimmer ab 90 € in der Hochsaison. Geöffnet 10. Mai–10. Okt. ☎ 23750/81250, 📍 23750/81252. www.eliabeach.gr.

• *Camping/Baden* **Camping Mitari**, sehr weitläufige, sehr gepflegte Anlage mit direktem Zugang zu zwei kleinen Stränden. Ruhig, aber noch wenig Schatten, der hauptsächlich von Pergolen kommt. Leider auch recht staubig. Überdimensional große Spiegel in den sehr sauberen Duschen/Toiletten. Die Camper stehen oberhalb der schmalen Sandbucht auf Terrassen. Von

## 320 Makedonien/Chalkidiki

der **Bar** unter zwei Schatten spendenden Pinien schöner Ausblick auf das Meer. Der Barkeeper ist Schwager des Camping-

platzbesitzers und spricht gut Deutsch. 5 €/Person, Stellplatz 8 €, ☎ 23750/71775.

### Tipp: Taverna Boukadoúra

Eine Taverne, die seit 2002 allein von Mundpropaganda lebt und an diesem doch etwas abgelegenen Küstenstrich tagtäglich bestens besucht ist, muss etwas Außergewöhnliches bieten. Wenn dann sogar der Chefkoch des Danai-Hotels (dessen Gourmetküche kürzlich zur besten Küche Griechenlands gekürt wurde, s. o.) hierher zum Essen kommt, dann ist das Rätsel schon fast gelöst. Boukadoúra experimentiert mit alten griechischen Rezepten, die – hauptsächlich wegen der sonst oft üblichen Schnellabspeisung von Touristen – vielerorts völlig in Vergessenheit geraten sind. Spezialität sind Meeressalate, besondere Beachtung verdienen aber auch die delikatsten und ausgefallenen Salatkreationen. Der Blick in die Speisekarte lässt das Wasser im Mund zusammenlaufen: Gefüllte und geröstete Kalamari, Spicy Octopus, Truthahn in Weinsauce, mariniertes Schweinefilet, Kapernsalat oder der Salat „Athos“. Die Preise sind dennoch ausgesprochen moderat, hauptsächlich Griechen kommen hierher. Gegessen wird in erhöhter Lage auf einer gemütlichen überdachten Terrasse mit Sicht auf eine kleine Felseninsel und den schmalen Strandabschnitt. Ein Blick in das äußerst geschmackvoll dekorierte Innere des traditionellen Steinhauses (1. Stock) lohnt sich! Ganzjährig mittags und abends geöffnet (Dienstag Ruhetag). ☎ 23750/81428.

Die Zufahrt zur Taverne (zu erkennen an einem mit einer Mauer abgegrenzten Grundstück) erfolgt wenige 100 m vom Campingplatz entfernt nördlich an der Schotterstraße.

U **Lagómandra Beach:** Die Abzweigung (Schotterweg) zum Meer ist leicht zu übersehen. Eingezäunter Sandstrand mit viel Schatten, seit 2005 weht hier zu Recht die „Blaue Flagge“ für gute Wasserqualität und die Güte des Strandes. Die rudimentären Zaunreste eines ehemaligen Campingplatzes trennen den Strandabschnitt von der Straße. Am Meer führt eine staubige Piste entlang, wiederholt gute Bademöglichkeiten. Aber auch hier findet man den total einsamen Strand nicht mehr. Bootsverleih, Jetski und Windsurfing stehen auf dem Plan. Bei der Abzweigung zum „Piraten-Restaurant“ führt ein steiler Schotterweg zu einer Bucht, die durch Felsen im Wasser in zwei Abschnitte geteilt wird. Viel Schatten unter Pinien, die riesige Anlage des Hotels Alexandra gegenüber mit ihren Bungalows gleicht einem ganzen Dorf. Tagsüber sind die Strände von den Hotelgästen gut besucht. Rucksacktouristen werden etwas argwöhnisch betrachtet.

• **Übernachten** Am nördlichen Ende der Lagómandra-Bucht die \*\*\*Pauschal-**Apartment-Hotels Lagomandra & Lagomandra Beach.** Gepflegte und ruhige Anlage, 1993 eröffnet, alle Zimmer wurden zuletzt 2004 renoviert. Swimmingpool und Kinderschwimmbecken, Poolbar, Minimarkt, Restaurant am Schwimmbecken und üppige Gartenanlagen. Alle Zimmer sind mit AC, Sat.-TV, Musik, Telefon und Kühlschrank ausgestattet und haben Veranda oder Balkon mit Sitzmöglichkeiten. In Anbetracht der Nähe zu Néo Mármara ein überlebenswertes Quartier als Basis für Ausflü-

ge. Mindestaufenthalt eine Woche. ☎ 23750/72217-8. Zu buchen u. a. über Neckermann, IST, Airtours oder direkt unter [www.hotel-lagomandra.gr](http://www.hotel-lagomandra.gr).

• **Essen & Trinken** Taverne Drosia, *Lesertipp* von Karl-Heinz und Gertrud Sengstock: „Etwa 2,5 km von „Camping Castello“ entfernt, in Richtung Néos Marmarás auf der linken Seite. Leckerer Essen und freundliche Bedienung. Die Besitzerin Frau Diskos spricht sehr gern und gut Deutsch und verrät manch einheimisches Rezept. ☎ 23750/71886.“

**Tipp: Camping Castello**, schattiger Platz der Spitzenklasse, etwa 3 km nördlich von Marmarás. Lobenswert die sanitären Einrichtungen und Sportmöglichkeiten (Tennis, Basket- und Volleyballfeld, Surfbrett- und Wasserskiverleih), auch Kochgelegenheiten und Waschmaschinen. Einer der besten Zeltplätze auf Sithonia, vom ADAC empfohlen, Stellplätze allerdings leider etwas eng. 6 €/Person, Kinder 3 €, Auto und Zelt 6 €, Wohnmobil 9 €, Strom 3 €. Geöffnet 1.5.–30.9. In der Hauptsaison sollte man reservieren, ☎ 23750/71094/-5.

## Parthenónas

**Der 6 km von Marmarás entfernte Ort, der einst zum Klostergut Konstamónitou gehörte, schmiegt sich an die grünen Hänge des Íthamos und wurde im alten Stil wieder hergerichtet. Gestört wird die Idylle nur durch die Reisebusse, die den Ort in einen Ameisenhaufen verwandeln.**

Verlassen wurde das Dorf erst 1970, als es die Menschen aus den zweigeschossigen Häusern mit unverputztem Naturstein nach und nach an die Küste zog. Erst die Eröffnung einer Taverne im Geisterdorf durch Pavlo Karapapas, der 1976 aus den USA zurückgekehrt war, hauchte dem Bergdorf wieder Leben ein (inzwischen sind zwei weitere Tavernen dazugekommen). Einige der alten Häuser wurden bisher als Sommervillen hergerichtet, weitere stehen zum Verkauf. Die Ortskirche wurde auf den Resten eines antiken Tempels erbaut, die spärlichen Funde sind jedoch kaum nennenswert. Beachten Sie die riesige Eiche hinter der Kirche, die dem ganzen Platz Schatten spendet! Neben der Kirche befindet sich ein **Folkloremuseum**.

Leider stört der massenweise Bustourismus zeitweise die Atmosphäre, wer es sich einrichten kann, sollte den Ort deshalb besser in den Nachmittagsstunden besuchen.

Wer lieber hierher wandert, findet den Einstieg zu einem **Wanderweg** nördlich von Néos Marmarás bei der Taverne „Drossiá“ (an der Straße Richtung Saloniki). Dauer etwa 2 Stunden.

• *Essen & Trinken* **To Steki tou Meniou**, eigentlich eine sehr nette Taverne gegenüber dem zentralen „Hauptplatz“ mit Blick auf die am Hügel verstreuten Häuser des alten Ortes. Wir können sie allerdings mit gutem Gewissen erst für die späteren Nachmittagsstunden empfehlen, wenn sich das Besucheraufkommen allmählich

lichtet. Dann kommen sogar Romantiker auf ihre Kosten.

Am oberen Ende der Ortsstraße liegt die **Taverne Parthenona**, die als erste wieder eröffnet wurde. Schöner Blick aufs Meer, den man letztlich aber auch auf der Rechnung wiederfindet.

## Néos Marmarás

**Sehr lebendiges 3500-Einwohner-Provinzstädtchen, das sich auf einer Landzunge oberhalb der Bucht und des Hafens von Marmarás befindet. Der Ort ist auf das Geschäft mit dem Tourismus bestens eingestellt: Zahlreiche Souvenirgeschäfte, Tavernen, Restaurants, Hotels und Banken säumen die Straße, organisierte Busausflüge aus den Hotels der weiteren Umgebung sorgen dafür, dass die Touristenläden stets guten Zuspruch finden.**

Das Leben spielt sich hauptsächlich entlang der Uferstraße ab, die bis zu einer Kehre bei der Grundschule ansteigt. Die sich den Hang hinaufziehenden Nebenstraßen wirken dagegen fast verlassen. Markantestes Bauwerk des Ortes ist die frisch restaurierte, strahlend weiße Gemeindekirche mit dem roten Ziegeldach, die auf einer

Felsnase im Hafenbecken steht. Vor allem im Süden einige schöne Strandabschnitte. Viele Rucksacktouristen schlafen direkt am Meer, aber es gibt auch eine Vielzahl von Privatzimmern, Hotels und einen Zeltplatz.

Wenn auch der **Hausstrand** von Néos Marmarás mit seinen Schatten spendenden Eukalyptusbäumen viel gepriesen wird, so empfehlen wir ihn dennoch nicht für einen Badeausflug (Felsen und Seeigel). Besser eignen sich dafür die **Sandstrände Parádissos** (siehe auch Übernachten) oder **Póрто Karrás** und **Kutsupia**, die sich zwischen Néos Marmarás und Póрто Karrás erstrecken und gut zu Fuß erreichbar sind.

• **Information/Reisebüros** Als inoffizielle Tourist-Information fungiert das Reisebüro **Meli Tours**, das im Ort Monopolstellung genießt. Hier kann man alle gängigen Ausflugsfahrten buchen: z. B. nach Thessaloníki (32 €/Erwachsener), Petrálona (30 €), Metéora (45 €) oder Toróni (35 €). Natürlich werden auch Áthos-Bootsfahrten mit Transfer angeboten (46 €), ebenfalls sind hier Listen der Hotelzimmer und andere nützliche Informationen erhältlich. Außerdem Auto- und Motorradverleih. ☎ 23750/72113, 📧 23750/72114. [www.melitours.gr](http://www.melitours.gr).

**Internetcafé Stadium** direkt neben „Meli Tours“.

• **Erste Hilfe/Gesundheitszentrum** Eine Zweigstelle des **Halkidiki Health Service** (24 h) befindet sich in der Nähe der Hafenumpromenade an der Hauptstraße. (Arzt: S. Serhan, spricht Englisch); ☎ 23750/72233, mobil 6976770895.

• **Verbindungen Busverbindungen** nach Thessaloníki tägl. 8- bis 9-mal (Sa/So 6-mal). **Taxiboote** fahren im Sommer vom Haupthafen für 2 €/Pers. nach Porto Karrás, zusätzlich müssen 5 € „Eintrittsgeld“ bezahlt werden (siehe auch S. 324) und die Rückfahrt *muß* mit dem Boot erfolgen.

• **Mietfahrzeuge/Einkaufen** Außer im oben erwähnten Reisebüro erhalten Sie einen Mietwagen auch über **Rent-a-Car**, ☎ 23750/71018 und 71508, sowie über **Hertz**, ☎ 23750/72096. **Europcar** und **Ride & Drive** nahe der Grundschule am Ortsausgang oberhalb der Kirche, hier auch  **Scooterverleih**, z. B. 100 ccm-Maschine für 3 Tage inkl. 69,50 € in der Hochsaison, ☎ 23750/72223.

• **Übernachten** Eine Auflistung aller verfügbaren **Privatzimmer** befindet sich auf Tafeln im Hafengebiet.

**Korali House (2)**, einfache Unterkunft am Nordwestende der Bucht oberhalb des Fischerhafens. Etwas abseits des Zentrums und wenige Fußminuten vom Parádissos Beach gelegen. Das freundliche Besitzer-ehepaar Karavas ist um das Wohl der Gäste sehr bemüht. Frühstück (Buffet) gibt es bei größeren Gruppen auf Anfrage, in jedem

Zimmer eine Anrichte und Kaffeegeschirr vorhanden (keine Kochmöglichkeit). Kühlschrank, TV, AC. Nach Möglichkeit Zimmer mit Balkon zum Hafen nehmen und vorher besichtigen, da unterschiedlich groß. Nachteil: Sitzmöglichkeit nur auf den Balkonen. DZ 21–47 €, 3-Bettzimmer 24–57 €, Frühstück 4 € extra. ☎ 23750/72371, 📧 23750/71875. [www.halkidiki.com/korali](http://www.halkidiki.com/korali).

• **Hotel Bara (4)**, fast am entgegengesetzten Ende des Parádissos-Strandes gelegen, unser Tipp für Néo Marmarás! Neues Haus mit 13 Zimmern zum Meer und 6 Zimmern mit Blick ins Hinterland, geleitet vom sehr freundlichen deutsch-griechischen Ehepaar Antje und Nikos Parashos. Kleine, aber modern eingerichtete Zimmer mit schmalen Balken. Sehr gepflegter Garten mit Bar, Sonnenschirmen und einem 8x4 m großen Swimmingpool. Hier wird auch das liebevoll zusammengestellte Frühstück eingenommen. Sehr sauberer Strandabschnitt mit hauseigenen Liegestühlen. Hauptsächlich deutschsprachiges Publikum. Bis in die Nachsaison gut gebucht, Reservierung deshalb ratsam. ☎ 23750/71074, 📧 23750/72653.

• **Camping Camping Marmaras (1)**, die ausgesprochen steile und enge Anfahrt zum Campingplatz führt durch den Ort. Große, schattige, fast waldähnliche Anlage mit etlichen Terrassen zum Meer hinunter. Der Platz nimmt das gesamte Waldstück zwischen dem Ort und dem Parádissos-Beach ein, dazwischen liegt der „Privatstrand“ des Campingplatzes in einer sehr kleinen kesselartigen Sandbadebucht mit Duschen am Meer, aber auch Zugang zum empfehlenswerten Parádissos Beach. Duschen und Toiletten sind schon älterer Bauart, aber sehr gepflegt. Kleiner Nachteil: Nahe der Rezeption befindet sich die platz-eigene Kläranlage und so riecht es auch (der Geruch verteilt sich aber nicht über den Campingplatz). 5,80 €/Person, Auto 2,48(!) €, Wohnmobil 8 €, und Zelt 5,90–6,10 €, Strom 2,90 €. Geöffnet 1.6.–31.09. ☎ 23750/71901 und 23750/71402.



vielmehr der monegassische Fürstensitz. Pläne für ein autarkes „Monte Carlo“ auf Chalkidiki waren schnell erstellt, Modelle wurden gebaut, Weinbau und Viehzucht in Angriff genommen. Der Visionär Karrás (von einigen mitleidig als Spinner belächelt) wollte den Tourismus, der den Nachbarfinger Kassándra damals längst erreicht hatte, auch für sich zur Haupteinnahmequelle machen.

Um zahlungskräftiges Publikum anzulocken, ließ er zwei gewaltige Hotelanlagen aus dem Sand stampfen, Tennisfelder und einen Golfplatz anlegen und leistete sich sogar ein eigenes Kasino mit Jachthafen. Die Zufahrtsstraße wurde und wird auch heute noch von einem privaten Sicherheitsdienst kontrolliert, der Fahrern von bunt bemalten VW-Bussen dezent die Einfahrt verwehrt. Als Karrás daran ging, ein Schild für ein eigenes Zollamt im Hafen anzubringen, kam aus Athen das klare Nein zu solchen Autonomiebestrebungen. Ein Regierungswechsel im Land und Finanzprobleme des Reeders brachten das Projekt Massentourismus schließlich zum Stocken. Ein eilig umgesetzter Notplan bescherte dem Nachbarort Marmarás noch drei weitere Hotels, die Bauruine einer halbfertigen Apartmentsiedlung auf dem Hafengelände wird inzwischen wieder von Gestrüpp überwuchert.

Als Karrás 1999 starb, verkauften die beiden Kinder das Grundstück samt Weinkellerei und dem Privathaus an den Unternehmer Stengos aus Athen. Von Stengos weiß man hier kaum etwas und die Bevölkerung scheint auch nicht allzu gut auf ihn zu sprechen zu sein. Eilig ließ er das riesige Anwesen des neu geschaffenen *Grand Resort* mit einem 3–4 m hohen Maschendrahtzaun abriegeln, was eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Hochsicherheitstrakt besitzt. Alle möglichen Zufahrtsstrecken zum Meer wurden mit Geröllbergen versperrt. Das Weindomizil erhielt ebenfalls eine neue Umfriedung, der Zaun flankiert kilometerlang beide Straßenseiten. Die Zufahrt zum Jachthafen mit allen seinen Einrichtungen, die einem Grenzübergang nicht unähnlich ist, wird nach wie vor von einem Sicherheitsdienst kontrolliert. „Würdiges“ Publikum hat eine Zugangsgebühr von 5 € zu entrichten, die von der Pórtó-Karrás-Betreibergesellschaft *Techniki Olympiaki Group of Companies* als „Besucher-Voucher“ bezeichnet wird. Schließlich könne man diesen beispielsweise beim Test der hauseigenen Weinproduktion oder beim Kauf in den Souvenirläden am Hafen verrechnen. Treffender ist da vielleicht doch der Ausdruck „moderne Wegelagerei“, wie die umliegende Bevölkerung das elitäre Gehabe bezeichnet. Hier nämlich fürchtet man, dass der Durchschnittsurlauber durch derartige Maßnahmen nicht angelockt, sondern eher zur weitläufigen Umfahrung des Landstrichs verleitet wird. Auch internationale Reiseveranstalter sehen dem Treiben der Resortleitung bislang noch skeptisch zu.

Am **langen Sandstrand** von Pórtó Karrás weht zu Recht die „Blaue Flagge“ und auch der Strand selbst machte einen sauberen, gepflegten, bisweilen aber überlauten Eindruck.

• *Busverbindungen* Auch wenn es in keinem offiziellen Busfahrplan steht, der Bus fährt auch nach Pórtó Karrás hinunter; am besten an der Hotelrezeption nach den Abfahrtszeiten erkundigen.

• *Übernachten* \*\*\*\*\***Hotel Meliton Beach**, bildet zusammen mit dem Sithonia Hotel die riesige Ferienanlage von Pórtó Karrás. Insgesamt machte das Meliton Hotel im Vergleich einen etwas moderneren Ein-

druck. DZ 128–248 €, Frühstück 25 €/Person, ☎ 23750/77000, ☎ 23750/71229.

\*\*\*\*\***Hotel Sithonia Beach**, direkt daneben. Gäste des Hotels dürfen sich über einen schönen Parkplatz vor dem Haus freuen, während sich der Parkplatz für Badegäste im Staub befindet. Die Zimmer sind geräumig, das ganze Haus wurde nach der Übernahme der „Grecotel-Gruppe“ zu einem Spitzenhotel umgewandelt. In der Hochsai-

son muss man für Übernachtung/Frühstück im EZ 72–137 € zahlen, das DZ kostet je nach Saison 80–154 €, inkl. HP ab 158 €, ☎ 23750/71381, 📍 23750/71502. Für beide Hotels [www.portocarras.com](http://www.portocarras.com).

• *Sport & Freizeit* Tauchkänner und -anfänger können sich mit dem **Nireas Diving**

**Centre** in Verbindung setzen. Hier erhalten Sie fachkundige Anleitung und organisierte Freitauchgänge (für Privatpersonen ist Tauchen wegen der Schätze vor den Küsten offiziell strikt verboten).

**Ponyreiten:** 9–13 und 17–20 Uhr beim Pórtó Karrás Horse Riding Club, mobil 694/702999.

U **Weiter in Richtung Süden:** Ab Pórtó Karrás hat man wieder die Wahl zwischen der Küstenstraße oder der etwas abseits vom Wasser verlaufenden Hauptstraße. Wir empfehlen die Küstenstraße, auch wenn ab und zu Schotterabschnitte zu bewältigen sind. Vereinzelt immer wieder gute **Badebuchten** zwischen bizarren, seltsam geformten Felsen. Ungemein waldreiche Hügel mit etlichen Ginsterbüschen und vereinzelt Weinreben geben ein beeindruckendes Landschaftsbild ab. Sehr gute Fotomotive. Die beiden folgenden **Wandervorschläge** lassen sich miteinander verbinden und führen Sie bis an die Südspitze von Sithonía. Die Beschreibung bezieht sich dabei ausschließlich auf die Straße, die an der Küste entlang verläuft. Die gesamte Tour führt über fast 20 km, kann aber bequem in zwei Etappen unterteilt werden. Der Einfachheit halber sind die Orte, Buchten und Badestrände zwischen Pórtó Karrás und Tristinika sowie zwischen Tristinika und Pórtó Koufó in die Routenbeschreibungen eingebunden.

• *Verbindungen/Anfahrt* Busse verkehren nur zwischen den größeren Orten entlang der Hauptstraße. Besucher der kleinen, sehenswerten Badestrände sollten sich daher

am besten eine Mitfahrgelegenheit organisieren oder auf einen Drahtesel bzw. Schusters Rappen umsteigen.

## (Rad-)Wanderung entlang der Westküste bis Tristinika – 1. Etappe

**Nach der Senke, in der auch der Campingplatz Stavrós liegt, geht bzw. radelt man vorbei an einer ganzen Reihe kleiner, namenloser Buchten und einladender Strände, die z. T. nur über Trampelpfade zu erreichen sind. Zumindest unter der Woche kann man hier noch einige ungestörte Plätze finden. Vereinzelt stehen sogar kleine Zelte in den Buchten.**

**Distanz:** 9 km. **Wanderzeit:** Ca. 2 ½ Std. (einfach). **Besonderes:** Leichte Steigungen, Erfrischungsmöglichkeiten.

**Streckenbeschreibung:** Nur einige hundert Meter südlich des Ausgangspunkts beim **Campingplatz Stavrós** (→ Camping, s. u.) bieten sich von der Uferstraße traumhafte Ausblicke – das tiefblaue Meer, einige bewachsene Mini-Inseln, zu denen man sogar hinüberschwimmen kann, und weit draußen die vorgelagerte **Insel Hielona**. Diese Insel mit ihrer markanten Schildkrötenform ist landläufig auch unter dem Namen *Kelifos* bekannt.

Nach gut 2 km Wegstrecke erreichen Sie einen Küstenabschnitt mit dem **Pa-**

**nos-Haus.** Hier werden Privatzimmer vermietet und es gibt ein Restaurant. Später steigt die Straße ganz leicht an und erlaubt sehr schöne Ausblicke aufs Wasser: Dort, wo Seegras wächst, ist es tiefblau, über Sand leuchtet es smaragdfarben. Entlang der Straße sind teure Privatanwesen in bester Lage zu entdecken. Nach einigen Straßenwindungen und etwa 1500 m erreichen Sie die Zufahrt zum **Campingplatz Areti**.

*Lesertipp* von Ingrid und Lutz Köhler: „Wir sind per Fahrrad die Tour entlang des Meeres gefahren. Eine Strecke

26 km. Der mittlere Teil ist noch urige Schotterpiste und zurück über die neue Straße mit schönem Blick von oben. Eine schöne, aber solide Sache, nur was für Leute mit Training, denn es sind einige Höhenmeter zu bewältigen. Abkürzen kann man an der Stelle, wo ein Eisenbahnwaggon als Taverne am Wasser steht, oder einige Kilometer nach dem Campingplatz Stavros, dort führt eine neue, steile und lange Stichstraße hinauf zu einem Hotel an der neuen Straße. Wenn man hier hinaufschleibt, spart man etwa 8 km der Gesamtstrecke.“

• Übernachten/Camping/Baden **Camping Areti**, ansprechendes Areal mit fünf Bungalows, die über Kochmöglichkeit und Kühlschrank verfügen (30 €/Familie und Übernachtung), vor drei Jahren erweitert. Sehr freundliche Leitung. Toiletten sauber (mit Papier), der Strand recht schmal, aber pik-sauber. Tennisplatz, Taverne und Supermarkt. Für Schnorchler und Schwimmer bieten sich zwei vorgelagerte, mit Olivenbäumen bewachsene „Ginster-Inselchen“ an, zu denen man bequem hinüberpaddeln kann. Erwachsene 8 €, Kinder 4 €. Die weiteren Preise liegen unverhältnismäßig über dem Durchschnitt (was der Besitzer mit den langen Öffnungszeiten der Taverne und des Supermarktes rechtfertigt): Wohnmobil und -anhänger 10 €, kleines und großes Zelt 10 €, Mietcaravan 26 €, Strom 3,50 €. Geöffnet 1.5.–15.10. ☎ 23750/71430, ☎ 23750/71573, mobil 6944743955. [www.camping-areti.gr](http://www.camping-areti.gr).

**Camping Stavros**, seit 40 Jahren ein hervorragend geführter Familienbetrieb, der zu den besten auf der Chalkidiki zählt. Auf einem 2 ha großen Grundstück und in Blickweite des „Adlerhorstes“ verteilen sich 90 Stellplätze auf dem schattigen Gelände. Ruhige und familienfreundliche Atmosphäre. Restaurant, Minimarkt, drei Blocks mit sehr sauberen Sanitäreinrichtungen, Waschmaschinen. 200 m langer, sehr sauberer Strand. Hauptsächlich österreichisches und deutsches Publikum. Erwachsene 6 €, Kinder 3 €, Stellplatz 8 €, Strom 4 €. Wohnwagenvermietung (Einzelpreis/Person + 10 €); in der Vorsaison 20 % Ermäßigung. Geöffnet 1. Mai–Ende Sept. ☎ 23750/71375 und 23750/71975. Empfehlung!

Im Familienbesitz befindet sich auch das angrenzende **Apartmenthotel Porto Elena** mit zartrosa Mauern und weißen Balkonen, das von Tochter Iphigenia Nanou geführt wird. 2002 neu eröffnet mit 16 DZ (Küche, TV, Telefon). Am südlichen Ende der Bucht, ruhig gelegen, 20 m bis zum Sandstrand. DZ ab 60–70 €. ☎ 23750/72730, mobil 6977706923.

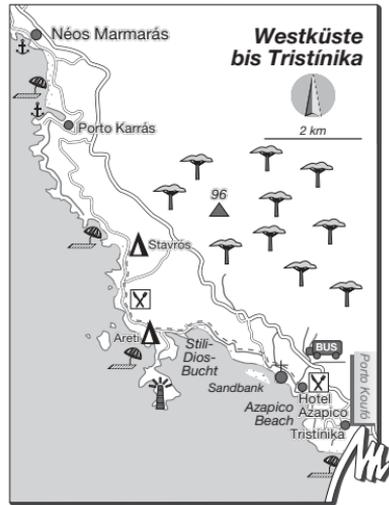
Unmittelbar nach dem Campingplatz geht der Teerbelag der Straße in Schotter über. Sie ignorieren die Abzweigung zur „Holiday Summer School“ und können sich bereits auf eine weitere Badebucht freuen, die hinter dem nächsten Hügel auf Sie wartet. Dieser gute Badestrand liegt etwa 10 km südlich von Porto Karrás und (ca. 5 km nach unserem Ausgangspunkt „Camping Stavros“) an der **Meeresbucht Stili tou Dios**. Ein ca. 200 m langer Sandstrand säumt die Bucht, der Zugang zum Meer ist jedoch teilweise steinig und felsig. In der Mitte der Bucht stehen skurrile Felsen aus Sandstein, die bis ins Meer hinausreichen, künstlich im Meer angebrachte Steinblöcke sollen dabei helfen, dass sich mehr Sand ansammelt. In den kühlen Abendstunden ist auch hier Beachvolleyball der beliebteste Strandsport.

• Übernachten **\*\*\*Hotel-Bungalow-Anlage Poseidon**, seit 1990 etwa 100 m abseits des Meeres in einer Senke. Wenig natürlicher Schatten, das Gelände macht einen sehr gepflegten Eindruck. In den zweistöckigen Häuserblocks stehen 134 Doppelzimmer und 4 Vierbettzimmer zur Verfügung, die über saubere Toiletten, Dusche, Kühlschrank und Telefon verfügen. Ein großes Restaurant, Bars, Minimarkt und Swimmingpool. Tischtennis, Tennis und Basketball. Animatoren sollen die Urlauber zu Spaßveranstaltungen verleiten. DZ/Frühstück in der Vor- und Nachsaison 60 €, im Juli/Aug. 85 €, Suiten 130 €. Mittagessen 8,20 € extra. ☎ 23750/71021 und 71906, [www.poseidon.com.gr](http://www.poseidon.com.gr).

**Auch die nächste Bucht weist einen schönen Badestrand auf, allerdings ohne Schatten; im Hinterland weiden gemütlich die Ochsen. 2005 wurde hier ein Nobelanwesen in gelben Farbtönen**

fertig gestellt (mit eigenem Weinanbau), das allerdings etwas befremdlich mit Stacheldraht hermetisch abgeriegelt wurde. Die Schotterstrecke führt dahinter in einem Bogen auf eine Anhöhe. Wiederum 1 km weiter, nach zwei namenlosen Buchten, macht die Piste einen weiten Bogen um zwei lange Sandbuchten, den so genannten **Azapico Beach**. Die Ruhe gehört hier jedoch der Vergangenheit an, denn am Hügel und in der Bucht stehen schon einige „Azapico-Villas“, weitere werden vermutlich 2007 in Betrieb genommen.

Und fast gegen Ende unserer ersten Wanderetappe – wie sollte es anders sein? – eine weitere Doppel-Bucht, die sich über fast 1 km erstreckt. Ein kleiner Trampelpfad führt von der Straße aus hinunter. Leider ist die Küste nicht ganz sauber (Schwemmgut) und deshalb zum Baden ungeeignet. Als auffälliges Merkmal zieht sich eine ca. 400 m lange **Sandbank** bis zur angrenzenden Bucht hinüber, über die man bequem zu Fuß marschieren kann. Wegen der schlechten Straßenverbindung kommen nur wenige Tagesgäste hierher. Die Staubstrecke steigt erneut an (Bienenstöcke), bevor es über drei Windungen ca. 400 m hinunter geht zu einem wei-



teren Strandabschnitt der Azapico Bucht, leicht zu erkennen an der ins Meer ragenden Felsenase mit der kleinen **Geórgios-Kapelle**.

Nach wenigen Metern folgt links eine Abzweigung (Teerstraße), die zur Hauptstraße Nikiti–Toróni hinaufführt, wir laufen jedoch weiter geradeaus zum **Hotel Azapico**, dem Ausgangspunkt der nächsten Etappe.

Makedonien/Chalkidiki  
Karte S. 278/279

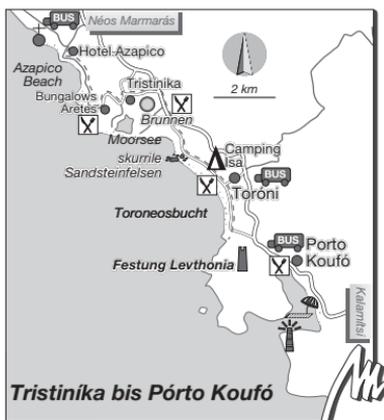
## (Rad-)Wanderung von Tristínika nach Pórtó Koufó – 2. Etappe

Die zweite Teilstrecke dieser vielseitigen Küstenwanderung bzw. Radtour hält zwei Höhepunkte bereit. In Verbindung mit erholsamen Sandstränden bei Toróni die einsamen Ruinen einer alten Festung und am südlichen Ende von Sithonía die „taube Bucht“. An beiden Orten locken Tavernen zur Einkehr.

**Distanz:** 10 km. **Wanderzeit:** Ca. 3 ½ Std. (einfach). **Besonderes:** Wenn Sie die Wanderung erst hier beginnen wollen, lassen Sie sich vom Busfahrer auf Höhe des Abzweigs zum **Hotel Azapico** an der Hauptstraße absetzen. Leichte Steigungen, Erfrischungsmöglichkeiten. Busanschluss in Toróni und Pórtó Koufó.

**Streckenbeschreibung:** Den Einstieg zu dieser Wanderung bildet die 1 km lange Stichstraße, die (gut geteert) die Haupt- mit der Küstenstraße verbindet.

Am Strand weht die Blaue Flagge – und das nicht zu Unrecht. (Das Grundstück eines ehemaligen Campingplatzes wurde inzwischen von einem französischen



Investor aufgekauft, der hier in den nächsten Jahren ein Hotel bauen möchte. Mehrere Leser schrieben uns, dass Wildcamper auf dem Gelände von der Polizei unter Strafandrohung vertrieben wurden. Tagesbadegäste bleiben dagegen unbehelligt.)

Von der Bucht geht es hinauf bis zu einer Kurve, die erhöht über dem Meer liegt. Der Felsen wurde hier beim Straßenbau förmlich herausgerissen – Steinschlag stellt hier keine Seltenheit dar, deshalb sollte man aufpassen. Gleich drei etwa 100–200 m lange Strandabschnitte bilden die **Aretés-Bucht**; der erste hat einen Kiesstrand, den man mit eigenem Fahrzeug bequem anfahren kann, im zweiten Abschnitt tummeln sich ab und zu Nackedeis, zuletzt ein Sandstrand. Nach einem weiteren Anstieg passiert man die futuristisch anmutende, strahlend weiße Bungalowanlage „Aretés“ (kurz vor der Bungalowanlage – und jetzt wieder auf Teer – erfolgt der Abzweig hinunter zu den Bungalows „Apostolos“ (s. u.) und zu gleichnamiger Beach Bar). Hinter der folgenden Kurve (nach 400 m) fällt der Blick auf einen tiefer liegenden **Moorsee** und hinüber nach Toróni. Hinunter zum Meer und zu einem

schönen, breiten Sandstrand geht es vor dem See über einen Trampelpfad vorbei an einem Olivenhain bis zum Schilfgürtel am Wasser. Hier treffen Sie auf die originelle „Ethnik-Bar“ – alles bunt und afrikanisch aufgemacht –, die bis in die frühen Morgenstunden durch laute Musik (allerdings auch durch hohe Preise) auf sich aufmerksam macht (geöffnet bis 31. Aug.). Alternativ laufen Sie auf der Uferstraße die restlichen 300 m bis zum Talbecken und gelangen dann in jedem Fall ans Meer. Vom Baden im Moorsee ist übrigens dringend abzuraten: Es gibt Wasserschlagen!

• **Übernachten** **Aretés Beach**, größere Anlage von Ferienwohnungen. In der Hauptsaison zahlt man für ein 3-Bett-Zimmer mit Küche und Bad ab 35 €.

**Apóstolos-Haus**, schöner, gepflegter Strand, ideal für Familien, die Ruhe suchen. Leider gibt es aber sehr viele Mücken an diesem Küstenabschnitt, die ihrerseits nach Touristen Ausschau halten. ☎ 23750/51106.

**Tipp:** Taverne Sotiri's **Krifos Paradisos**, ein reiner Familienbetrieb, Vater Sotiri, Mutter Maria und ihre fünf Kinder leben das gesamte Jahr über hier. Der rührige Sotiri hat über viele Jahre seine Taverne „verfeinert“: Steinengeflieste Wände und Säulen, bemalte Bambusrohre und knallbunte Kalebasen verzieren die weinüberdachte Terrasse der Taverne. Ein „geheimes Paradies“, wie er es nennt, das wir an dieser Stelle gerne publik machen. Sotiri betreibt den Supermarkt, bedient den Grill, ist Discjockey (abends wird hier oft spontan getanzt) und zudem kümmert er sich um seine Kinder und seine imponierende Kakteen-Sammlung (mit einer stattlichen Anzahl von „Königinnen der Nacht“). Neben dem lobenswerten Restaurant gibt es acht Apartments (mit Küche, Dusche, Balkon für 35 €), die seine Frau Maria vermietet. Geöffnet Mai–Okt. ☎ 23750/51295. Empfehlung!



*Kilometerlanger Badespaß bei Toróni*

Etwa 200 m nach einer kleineren Häuseransammlung namens **Tristínika** und einigen Mauerresten von traditionellen Steinhäusern finden Sie die **Taverne Sotiri's Krifos Paradisos** (s. o.), hier duftete es tatsächlich bis auf den Weg hinaus, vielleicht verlockt es ja auch Sie zu einer kurzen Mittagspause. Daneben ein **Supermarkt** und **Privatzimmer**, außerdem ein **Brunnen** mit drei Wasserhähnen, an denen man sich seine Flasche bedenkenlos auffüllen kann. Rechts und links des Weges Bienenhäuser. An der Weggabelung halten Sie sich rechts, um auf gleicher Höhe zu bleiben. Anschließend durchqueren Sie ein Bachbett (leider mit Abfall) und stoßen dann direkt auf die Hauptstraße und eine Bushaltestelle. Nur 200 m weiter südlich schlängelt sich eine neu geteerte Strecke hinunter zum „Campingplatz ISA“ (siehe Toróni/Übernachten). Nach weiteren 200 m erfolgt rechts der Abzweig nach Toróni. An dieser Straße stößt man nach etwa 500 m auf die Ta-

**verne To Akrogiali** am 200 m langen, sauberen Sandstrand (Duschen).

Gegenüber einer kleinen Halbinsel mehrere schöne Sandstrände. Etliche Wohnmobile und Zelte haben hier ein Urlaubsplätzchen gefunden. Wenige hundert Meter weiter erreichen Sie schließlich das vorletzte Etappenziel der Wanderung, **Toróni** (s. u.). Hier besteht die Möglichkeit, am Sandstrand (ca. 3 km lang, das Wasser sehr klar und sauber) der Toroneos-Bucht ein Bad zu nehmen. Schon von Weitem leicht zu erkennen ist der Beginn des Strandes an den von der Brandung **skurril geformten Sandsteinfelsen**. Das letzte Stück bis Toróni geht es auf der Hauptstraße entlang, vorbei am Restaurant „Korokas“ (Zimmervermietung).

Weiter bis Póro Koufó: Für die letzte Etappe ist die Hauptstraße empfehlenswert (ca. 45 Min.); sie beginnt am südlichen Ortsausgang und ist beschildert.